

**HAUSVERWALTUNG  
OBJEKTBETREUUNG  
BAUDIENSTE**

24 h Notrufnummer:  
**05 51 / 37 08 34 80**

**HAUSDOKTOR**

**Hausdoktor Immobilien GmbH**  
Geschäftsführer: Hendrik Eicke

Weender Straße 36  
37073 Göttingen  
Telefon: 05 51 / 37 08 34 80  
info@hausdoktor-online.de

[www.hausdoktor-online.de](http://www.hausdoktor-online.de)



## Zwischen Grundsteuer und Fernwärme: Ein Abend mit Diskussionsstoff

H + G Göttingen brachte Oberbürgermeisterkandidaten an einen Tisch – und viele Fragen gleich mit. In der Alten Mensa wurde engagiert über Wohnen, Klimaschutz und kommunale Verantwortung diskutiert. Ein Abend, der zeigte, wie groß das Interesse an der Zukunft der Stadt ist.

Text: Kristin Schild, Susanne Et-Taib | Fotos: Sylvia Stein, Halm

Großes Interesse, volle Reihen und ein Thema, das viele bewegt: Auf Einladung des Haus- und Grundeigentümergeines H + G Göttingen, Northeim und Umgebung e. V. kamen am 16. März zahlreiche Mitglieder in der Alten Mensa am Wilhelmsplatz zusammen, um Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters kennenzulernen. Rund 130 Gäste füllten den Adam-von-Trott-Saal – ein Ort, der mit seinem historischen Ambiente den passenden Rahmen für eine Veranstaltung bot, in der es um wichtige Zukunftsfragen der Stadt ging.

Begrüßt wurden die Anwesenden von dem Vorsitzenden des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Dieter Hildebrandt, der zugleich als Moderator durch den Abend führte. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Kandidaten Onyeka Oshionwu (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Florian Dinger (SPD) und Dr. Ehsan Kangarani (CDU) begann die Diskussion, die sich insbesondere immobilienpolitischen Themen widmete.

Ein besonders kontroverser Punkt war die Grundsteuer. Hintergrund ist die Neuberechnung zum 1. Januar 2025, die ursprünglich aufkommensneutral gestaltet werden sollte. Angesichts von Mindereinnahmen i.H.v. 1,9 Mio. Euro zum Vorjahr hatte – zum Ärger vieler Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer – jetzt eine Ratsmehrheit doch die Erhöhung des Hebesatzes beschlossen.

Oshionwu verwies auf die angespannte Haushaltslage: „Die 100 Millionen werden wir aus eigener Kraft nicht erwirtschaften können“. Dr. Kangarani widersprach deutlich: „Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Herumschrauben an der Grundsteuer der falsche Weg ist“. Die zusätzliche Belastung sei für viele Bürgerinnen und Bürger spürbar. Auch Dr. Dinger stellte fest: „Die Grundsteuer ist eine reale Belastung“, plädierte jedoch dafür, die vereinbarte Aufkommensneutralität grundsätzlich beizubehalten.

Neben der Steuerpolitik stand die Entwicklung des Wohnungsmarktes im Fokus. Einigkeit bestand darin,



Nina Tzschentke (Juristin), Christina Krebs, Willi Becker, Daniela Henkelmann, Dr. Dieter Hildebrandt (Vorstandsmitglieder)

Thorsten May, Heike Klankwarth

Nicole und Kai Cillien



Rudolf und Christiane Wiese



Wolfgang Buchholz, Magnus Spillner



Heide Hildebrandt, Lorenz Hildebrandt (Geschäftsführer der „Immo“), Dr. Dieter Hildebrandt

dass die Wohnraumagentur mit ihren Projekten und Beratungen zu Flächennutzungen und Wohnformen, Göttingen in eine Vorreiterrolle gebracht hat und weiterhin unterstützt werden sollte.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass auch die Schaffung neuen Wohnraums entscheidend ist. „Dass die Leute mehr bauen, funktioniert nur, wenn wir die Anträge schnell bearbeiten können“, betonte Dr. Kangarani und verwies auf die Bedeutung effizienter Verwaltungsprozesse. Oshionwu hob hervor, dass vorhandenes Wissen stärker genutzt werden müsse: „Wenn man Vorschläge der Mitarbeiter umsetzen kann, die gut sind, sollte man das tun“. Dr. Dinger formulierte den Anspruch, die Verwaltung stärker als „Möglichmacher“ zu verstehen. Größere Entscheidungsspielräume und verbesserte Abläufe könnten dazu beitragen, Projekte schneller voranzubringen.

Intensiv diskutiert wurde im Rahmen des Klimaschutzes auch ein möglicher Anschlusszwang an die Fernwärme. Dr. Hildebrandt stellte die Frage, wie ein solcher Ansatz mit den derzeit begrenzten Kapazitäten der Stadtwerke vereinbar sei. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der Anteil erneuerbarer Energien aktuell noch nicht den angestrebten Wert erreicht. Dr. Kangarani formulierte die grundsätzliche Problematik so: „Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder wir zwingen die Leute oder wir überzeugen sie“, räumte jedoch ein, dass „Zwang ein brutales Wort“ sei. Oshionwu stellte klar: „Einen Anschlusszwang ohne gleichwertige Alternativen zuzulassen, kommt für mich nicht infrage“. Dr. Dinger betonte ebenfalls, dass Klimaschutz nur gelingen könne, „wenn wir alle mitnehmen können“ und dass er ebenfalls gegen ein Anschlusszwang sei.

Auch übergeordnete Fragen der Stadtentwicklung wurden angesprochen. In diesem Zusammenhang fiel der Begriff „Wohnfähigkeit“, mit dem die Oberbürgermeisterin zitiert wurde. Hier stellte Dr. Hildebrandt die Frage, welche Hilfen die Stadt anbieten kann, um Barrieren bei der Vermietung leerstehenden Wohnraumes abzubauen, z. B. durch soziale Begleitung der Mieter oder durch Dolmetscher, die die wichtigsten Regeln des Zusammenwohnens wie Hausordnungen, Mülltrennung u. a. erklären.

Zum Abschluss richtete Dr. Hildebrandt einen Appell an die Kandidaten, politische Entscheidungen nicht allein an Wahlperioden auszurichten, sondern langfristige Perspektiven einzunehmen und notwendige Maßnahmen zügig anzugehen.

Auf die Frage nach ihrer ersten „guten Tat“ im Amt setzten die Kandidaten unterschiedliche Schwerpunkte: Oshionwu betonte u. a. die Wichtigkeit „echter“ Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie die Umsetzung des Radentscheids. Dr. Dinger hob die Bedeutung eines starken gesellschaftlichen Zusammenhalts hervor und plädierte dafür, Göttingen nicht schlechtzureden, sondern gemeinsam weiterzuentwickeln. Dazu müssten Missstände beseitigt werden, statt über sie zu klagen. Dr. Kangarani stellte die Bildung eines demokratischen Bündnisses sowie die Sicherung des Haushalts 2027 in den Mittelpunkt.

Am Ende blieb der Eindruck eines engagierten, sachlichen und zugleich lebendigen Austauschs und Dr. Hildebrandt dankte den Kandidaten dafür, dass sie den Mitgliedern „Rede und Antwort“ gestanden haben. Die große Resonanz unterstreiche die Bedeutung solcher Dialogformate und zeige, wie hoch das Interesse an den anstehenden Entscheidungen in Göttingen ist. ■



H + G Göttingen, Northeim und Umgebung e. V.,  
Vereinigung der Haus- und Grundeigentümer  
seit 1892  
Groner-Tor-Straße 1  
37073 Göttingen  
Telefon: 05 51 / 52 10 12  
Fax: 05 51 / 52 10 169  
verein@hug-goe.de  
www.hug-goe.de

**Schlosserei ALBRECHT Metallbau**

**Ihr Fachmann für:**

- Schlösser
- Gitter
- Tore
- Geländer
- Schließanlagen
- Draht- und Gitterzäune

Reparaturen aller Art!

Kurze Geismarstraße 17  
37073 Göttingen  
(Eingang & Zufahrt auch über „Am Wochenmarkt“)  
Telefon: 05 51 / 5 77 52  
Mobil: 01 72 / 58 999 12  
info@metallbau-uwe-albrecht.de

[metallbau-uwe-albrecht.de](http://metallbau-uwe-albrecht.de)